

Behandlungsangebote

- DBT-Sucht
- Soziales Kompetenztraining
- Entspannung
- Mannschaftsspiele
- Schwimmen
- Rückenschule
- Metakognitives Training Depression
- Angstbewältigung
- Frauengruppe
- Raucherentwöhnung
- Lehrküche
- Werken
- Tonarbeiten
- Nordic Walking
- Bewerbungstraining
- EDV-Training

Kontakt & Ansprechpartner

Sabine Neuwald

Anmeldung und Information (Haus 2)
Tel. +49 (0)451 5894-231
sabine.neuwald@ameos.de

Cordula Iken

Chefärztin
Tel. +49 (0)451 5894-302
cordula.iken@ameos.de

Anfahrt



Mit dem Bus

- Buslinien, z. B. 2, 16 und 32
- Aussteigen: Bushaltestelle „Sana Kliniken“

Mit dem Auto

- Anfahrt über die Körnerstraße/Kahlhorststraße

AMEOS Reha Klinikum Lübeck
Weidenweg 9 - 15
D-23562 Lübeck
Tel. +49 (0)451 5894-0
Fax +49 (0)451 5894-331
luebeck-reha@ameos.de

ameos.eu

AMEOS



Entwöhnungsbehandlung bei Alkohol- und Medikamentenabhängigkeit

AMEOS Reha Klinikum Lübeck

Vor allem Gesundheit



Stationäre Rehabilitation (Entwöhnung)

Das Ziel einer stationären Rehabilitation ist es, ein zufriedenes, suchtmittelfreies Leben zu führen. Um das zu erreichen, ist es notwendig, ausgetretene Pfade zu verlassen und neue Wege zu suchen.

- Wie und warum konnte die Suchtmittelproblematik entstehen?
- Welche alternativen Bewältigungsmöglichkeiten gibt es überhaupt?

Dies sind Fragen, die am Anfang der Therapie stehen. Dem Leben wieder Struktur zu geben, eigene Stärken zu erkennen und zu nutzen und sich neue, hilfreiche Strategien zu erarbeiten, sind wichtige Behandlungsziele.

Neben der Gruppen- und Einzelpsychotherapie sind Achtsamkeit und Stressbewältigung, Sport sowie Ergo- und Kunsttherapie wichtige Therapiebereiche. Ein weiterer wichtiger Punkt ist der Einbezug der Angehörigen durch Angehörigenseminare und -gespräche.

Durch spezielle Therapiebausteine ist es möglich, individuelle Themen therapeutisch anzugehen und Interessen neu- oder wiederaufzunehmen. Die Auswahl dieser Bausteine erfolgt gemeinsam mit den Bezugstherapeutinnen und -therapeuten.

ameos.eu



Suchtberatung

Die Beratungsstelle für Alkohol- und Medikamenten-abhängige bietet die Möglichkeit, sich unkompliziert und ergebnisoffen zum eigenen Alkohol- und Medikamenten-konsum beraten zu lassen. „Habe ich schon einen proble-matischen Konsum oder ist das alles noch ganz normal?“, „Welche Hilfen gibt es überhaupt?“ und „Welcher Weg ist für mich am sinnvollsten?“ sind Fragen, die oft im Mittel-punkt des Beratungsgesprächs stehen.

Die Entscheidung für den eingeschlagenen Weg (stationäre oder ambulante Therapie) mit den höchsten Erfolgser-wartungen ist schwierig und hängt von unterschiedlichen Faktoren ab. Die einzelnen Schritte werden in der Sucht-beratung in unserem Hause gemeinsam erarbeitet und mit unserer Unterstützung durch die erforderliche Antragstel-lung begleitet. Durch unsere gute Kooperation mit der DRV Nord haben wir die Möglichkeit, durch das s.g. Nahtlosver-fahren ohne lange Wartezeiten eine Kostenzusage für eine Entwöhnungsbehandlung zu bekommen. Hierzu bieten wir Beratungssprechstunden an.

Haben Sie Interesse an Veränderung?
Rufen Sie uns an.

Kontakt

Tel. +49(0)451 5894-231 Verwaltung
Tel. +49(0)451 5894-306 Sozialdienst

Alles aus einer Hand

Das therapeutische Angebot umfasst das gesamte Be-handlungsspektrum vom ersten Beratungskontakt über Entzug und Entwöhnung bis zur Nachsorge und Adaption. Jede und jeder Ratsuchende erhält individuelle und auf die Problematik zugeschnittene Unterstützung.

Bei der Kombi-Behandlung können stationäre, tageskli-nische und ambulante Rehabilitationselemente für einen Behandlungszeitraum von einem Jahr flexibel miteinan-der kombiniert werden. In der Regel beginnt die Behand-lung mit einem stationären Modul.

Der Behandlungsplan wird zu Beginn der Behandlung erstellt, kann aber während der Therapie verändert und an die individuellen Erfordernisse angepasst werden.

Qualifizierter Entzug

Eine ggf. notwendige Entzugsbehandlung (Entgiftung), mit der Möglichkeit der nahtlosen Verlegung in die Entwöh-nung, kann direkt in unserem Klinikum erfolgen.

Kontakt

Tel. +49(0)451 5894-271

Älter werden ohne Sucht

Das Ausscheiden aus dem Erwerbsleben, familiäre Verän-derungen, Erfahrungen von Verlust, die Veränderung der körperlichen Belastbarkeit und altersbedingte Erkrankun-gen werden schnell zum Auslöser für erhöhten Alko-hol- und Medikamentenkonsum. Aus einem langjährigen gemäßigten Konsum kann sich dabei eine Abhängigkeit entwickeln. Im Spezialkonzept für ältere Menschen ist die allen gemeinsame Lebenserfahrung Grundlage für einen offenen Umgang mit der Suchterkrankung. Umgang mit Einsamkeit und Verlusten, Reaktivierung von Freizeit-interessen und Freude an der Bewegung sind wichtige therapeutische Themen.

Berufliche Orientierung – Externe Betriebspraktika

Der (Wieder-) Einstieg ins Berufsleben oder in eine Be-rufsausbildung ist eines der wichtigsten Ziele der Reha-bilitation. Neben berufsbezogenen Angeboten innerhalb des Klinikums gibt es die Möglichkeit, 2- bis 3-wöchige Betriebspraktika zu machen. Durch den zentralen Standort findet sich eine große Auswahl an Praktikumsbetrieben aus vielen verschiedenen Branchen.

Integrative Behandlung von Sucht und Depression (ISD)

Suchterkrankungen und Depressionen treten häufig zu-sammen auf. Welche Problematik dabei zuerst da war, ist oft nicht ganz klar. Bei der Behandlung von Suchterkran-kungen erfolgt die Mitbehandlung der Depression zumeist lediglich durch begleitende Gruppenangebote, die nur einmal pro Woche angeboten werden. Teilweise wird die Depression sogar erst nach dem regulären Abschluss einer Therapie der Alkoholabhängigkeit behandelt.

Die integrative Behandlung verfolgt das Ziel, die Zusam-menhänge bzw. die negative gegenseitige Beeinflussung beider Störungen mit den Betroffenen zu erarbeiten und daraus Bewältigungsstrategien für beide Störungen zu entwickeln. Die Therapieziele werden unter besonderer Beachtung der Zusammenhänge von Sucht und Depressi-onen individuell festgelegt.